

## Plastizität

### Wann wirkt ein Objekt plastisch?

Das Auge benötigt visuelle Hinweise, plausible Aussagen über die räumliche Dimension des Objektes, dessen Position und Relation zur Umgebung.

### 1. Übung

Position des Objektes im Raum.

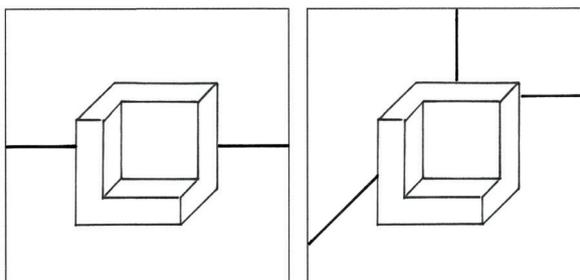
Ergänzen Sie bei den Quadern auf CR» Seite 2

- » eine Linie oder
- » drei Linien

um damit unterschiedliche Raumbezüge herzustellen.

Überprüft die Wechselwirkung und den Zusammenhang von Objekt und Umgebung.

Beispiele:



Die räumliche Wirkung von Körpern wird durch Licht und Schatten erreicht. Bei der Darstellung geht man meistens von der Vorstellung aus, dass von einer Lichtquelle parallele Strahlen auf das Objekt immer von links oben fallen (visuelle Grunderfahrung).

Die angestrahlten Seiten sind hell, die vom Licht abgewandten dunklen Seiten bilden den Körperschatten. Der Schatten, den der Körper selbst wirft, ist der Schlagschatten.

### 2. Übung

Die Objekte sollen nun ins „rechte Licht“ gesetzt werden.

Dies bedeutet eine Auseinandersetzung mit den Lichtverhältnissen.

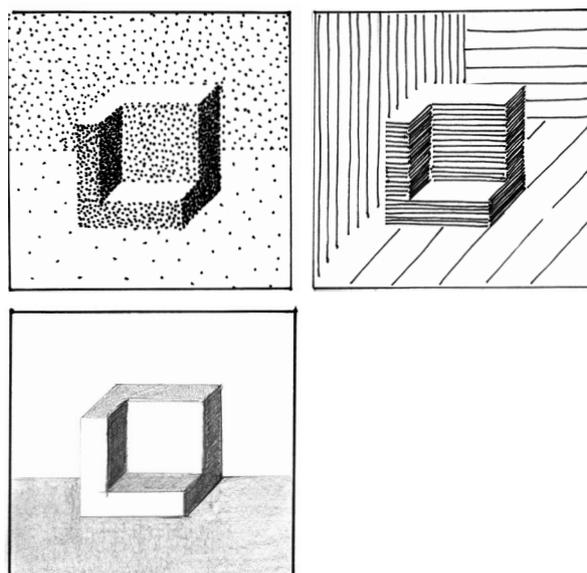
- » Wirkt das Objekt leicht und leicht?
- » Wirkt das Objekt dunkel und schwer?

Stellen Sie die Quader plastisch in ihrem Umfeld dar. Benutzen Sie dafür die CR»Seite 2 als Vorlage und stellen die Flächen mit den Gestaltungselementen

- » Punkt
  - » Linie
  - » Fläche
- dar.

*Hinweis: Legen Sie ein zweites Blatt über die Vorlage und pausten Sie durch, damit die dominanten Konturlinien nicht stören.*

Beispiele:



Die Lichtquelle als Frontlicht

Zeichenmaterial: Fineliner, Bleistift

